

**15 Millionen Menschen
in der Sahel-Zone
von Hunger bedroht!**



Foto: Franziska Koller, Caritas Suiss

Für eine Zukunft ohne Hunger

Bis zu 15 Millionen Menschen sind derzeit in der afrikanischen Sahel-Zone von Hunger bedroht. Anhaltende Dürre, exorbitante Lebensmittelpreise, bittere Armut und lokale Konflikte haben dazu beigetragen.

Die Caritas hilft, Leben zu retten.

Im Ernährungszentrum der Caritas in Niamey, der Hauptstadt des Niger, herrscht enormer Andrang: Die Mütter kommen mit ihren unterernährten Kindern hierher, um sie untersuchen zu lassen und um Hilfe zu bitten. Geduldig warten die Frauen in der Schlange, bis sie an der Reihe sind. Zunächst werden die Kinder genau untersucht. Die Säckchen, die die Frauen bekommen, enthalten Spezialnahrung. Diese ist besonders reich an Nährstoffen und wird von unterernährten Kindern gut vertragen. Man sieht den Frauen an, wie dankbar sie für diese lebenswichtige Hilfe sind.

Rettung in letzter Sekunde

Für manche Kinder bedeutet die Hilfe der Caritas Rettung in letzter Sekunde: Ein kleiner Bub, der gerade gewogen wird, wird stationär im Ernährungszentrum aufgenommen. Mithilfe einer speziellen, therapeutischen Milch wird er bald wieder gesund und kräftig sein.





Der österreichische Caritas-Auslandshilfeschef Christoph Schweifer hat das Ernährungszentrum in Niamey selbst besucht und sich ein Bild über die Situation der Menschen gemacht.

Der österreichische Caritas-Auslandshilfeschef Christoph Schweifer hat das Ernährungszentrum in Niamey selbst besucht und sich ein Bild über die Situation der Menschen gemacht: „Ohne Hilfe werden viele Menschen in Niger und der Sahel-Zone die Zeit bis zur nächsten Ernte im Oktober nicht überleben. Wenn wir aber rasch und beherzt helfen, dann können wir alle gemeinsam das Schlimmste verhindern“, ist er überzeugt.

Besonders gefährdet sind jetzt die Kleinsten: Als schwächste Glieder der Gesellschaft trifft sie der Hunger am meisten. Bei einem Baby kann schon ein Durchfall tödlich sein. Rund 300.000 Kinder sterben laut UNICEF in der Sahel-Zone Jahr für Jahr an den Folgen von Unternahrung.

Diese dramatische Zahl könnte sich durch die aktuelle Dürre noch verschärfen. In Niger hat die Dürre bereits bis zu drei Viertel der Ernte vernichtet. Die Reserven sind fast aufgebraucht und die Lebensmittelpreise sind explodiert.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Not lässt die ersten Bauern bereits ihr Land verlassen. Einige von ihnen suchen in der Hauptstadt nach Gelegenheitsjobs, um ihre Familien ernähren zu können. Aus Dingen, die sie auf den Straßen finden, bauen sie sich behelfsmäßige Behausungen. Vor allem die Jungen versuchen ihr Glück in der Stadt oder im benachbarten Ausland. Zurück bleiben die Alten und die Kinder.

Die Gefahr ist groß, dass jene, die ihre Dörfer verlassen haben, nicht mehr zurückkehren.

Die Caritas möchte verhindern, dass die Menschen vom Land wegziehen und ihre Felder aufgeben müssen. Kurzfristig geht es jetzt darum, den Bauernfamilien bis zur nächsten Ernte im Oktober das Überleben zu sichern. Langfristig helfen landwirtschaftliche Projekte mit, die Menschen in Niger besser gegen die Trockenheit zu wappnen.

Kennwort: Hunger Westafrika

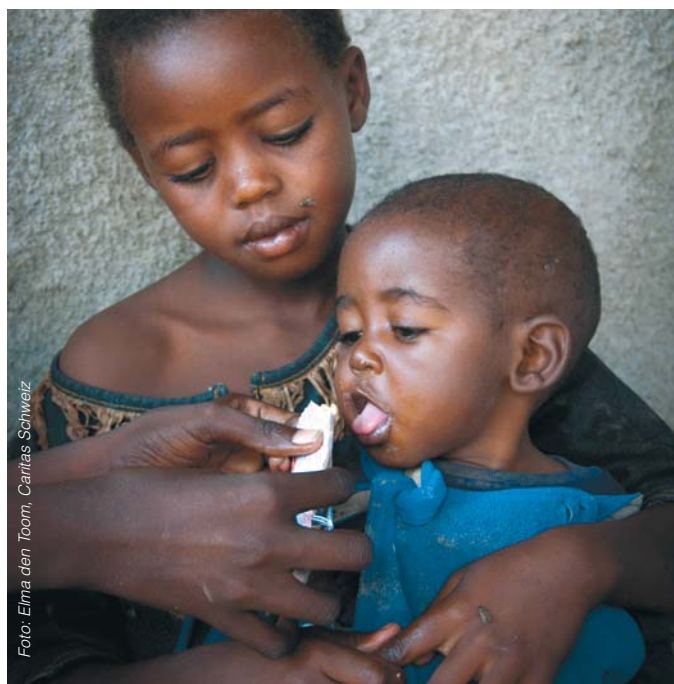


Foto: Elma den Toom, Caritas Schweiz

Beratung und Hilfe für **Menschen in Not in OÖ**

Wenn die Wohnkosten zum Verhängnis werden



Frau A. kommt verzweifelt in die Caritas-Beratungsstelle. Sie ist Alleinerzieherin und hat zwei Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren. Während der Beratung beginnt sie immer wieder zu weinen. Wegen der Betreuungspflichten für ihre beiden Kinder kann sie nur einen Teilzeitjob im Verkauf ausüben. Mit ihrem geringen Gehalt, der Familienbeihilfe und den Alimenter ist sie bisher knapp über die Runden gekommen. Seit einigen Monaten zahlt der Kindesvater keine Alimenter mehr. Frau A. hat einige Male versucht, die Angelegenheit mit ihm zu regeln, bisher aber erfolglos. So ist ein Rückstand bei der Miete und bei den Energiekosten entstanden.

Der Weg aus der akuten Not

„Aus Spendenmitteln konnten wir Frau A. dabei unterstützen, einen Teil des Rückstandes zu bezahlen. Damit wurde die Familie in ihrer angespannten Lage ein wenig entlastet“, so Franz Xaver Mayr, Leiter der Beratungsstellen der Caritas für Menschen in Not in OÖ. Wir suchen gemeinsam mit den KlientInnen Wege aus der Krise und können kurzfristig zur Überbrückung der akuten Notsituation auch mit Sach- oder Geldzuwendungen helfen.

7 Euro am Tag zum Leben

So wie Frau A. geht es vielen Menschen in Oberösterreich. Sie kämpfen angesichts der Teuerungen bei Mieten, Energie und Lebensmitteln damit, ihre Rechnungen bezahlen zu können. „Menschen, die zu uns kommen, müssen im Schnitt 41 Prozent ihres Einkommens alleine für Miete, Strom und Heizung ausgeben. Nach Abzug der Fixkosten bleiben ihnen 7 Euro am Tag zum Leben übrig“, sagt Franz Xaver Mayr. Im Vorjahr konnte die Caritas über 12.000 Personen in Oberösterreich unterstützen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende Menschen in Not in Oberösterreich, den Weg aus der akuten Not zu finden.



Fotos (3): A. Pawloff

Kennwort: Nothilfe OÖ

Mut und Zuversicht zusprechen

Die 5-jährige Magdalena war ein zurückgezogenes, in sich gekehrtes Mädchen. Sie beschäftigte sich häufig mit Legespielen am Tisch und zeigte beim Malen und Basteln große Ausdauer. Seit ihrem Eintritt in den Kindergarten sprach Magdalena kaum und versuchte sich über Mimik und Gestik zu verständigen. Sie spielte nicht mit anderen Kindern und nahm eine Außenseiterposition in der Gruppe ein.



Die Gespräche mit der Psychologin bringen erste Erfolge

Nach den gemeinsamen Beratungsgesprächen mit der Kindergartenpädagogin, den Eltern und der Psychologin wurden Maßnahmen vereinbart, die Magdalena helfen und stärken sollten. Nach und nach gelang es dem Mädchen, über das Zusprechen von Mut und Zuversicht, erste Sprachäußerungen im Kindergarten zu machen. Immer häufiger nahm sie Kontakt zu anderen Kindern auf, spielte mit ihnen und konnte bereits erste Freundschaften knüpfen. Die Zahl der Kinder wie Magdalena, die

durch ihr zurückgezogenes oder aggressives Verhalten schon im Kindergarten auffallen und Unterstützung einer Psychologin brauchen, ist in den letzten Jahren gestiegen. Mit Ihrer Spende helfen Sie den entwicklungs- und verhaltensauffälligen Kindern aggressives Verhalten zu vermindern, die Angst zu überwinden und die Kommunikationsfähigkeiten ebenso wie das Selbstwertgefühl zu stärken.

Kennwort: Beratung Kindergarten

Mein Auftrag zum Wunder wirken!

Die Caritas hilft. Tag für Tag. Helfen Sie mit einem Abbuchungsauftrag Monat für Monat Menschen in Not. DANKE!

Auftraggeber:

Name des Kontoinhabers:

Adresse des Kontoinhabers:

Bank des Kontoinhabers:

Kontonummer:

BLZ:

Termin:

Monatlich: Anfang des Monats Mitte des Monats

Beginn erstmalig am

Betrag: EURO

Datum

Unterschrift

Ihr Abbuchungsauftrag kann jederzeit widerrufen werden!

Bitte senden Sie dieses Formular **per Fax** an: 0732/7610-2121 oder **per Post** an: Caritas für Menschen in Not, z. H. Frau Inge Affenzeller, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Verwendungszweck:

- Caritas Inlandshilfe
- Caritas Auslandshilfe
-

Caritas
in
Oberösterreich

Empfänger:
Caritas für Menschen in Not,
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz